



THE
LUTHERAN
WORLD
FEDERATION

A Communion
of Churches

lutheranworld.org

PFARRER DR. H.C. DR. H.C. MARTIN JUNGE GENERALSEKRETÄR DES LUTHERISCHEN WELTBUNDES

Pfarrer Dr. h.c. Dr. h.c. Martin Junge ist der erste Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes (LWB), der aus Lateinamerika stammt. Er wurde im Jahr 2009 vom LWB-Rat gewählt und trat sein Amt am 1. November 2010 an.

Junge wurde 1961 in Chile geboren und ging in Concepción zur Schule. Von 1980 bis 1986 studierte er Theologie an der Georg-August-Universität in Göttingen (Deutschland). 1987 kehrte er nach Chile zurück, um seine praktische Ausbildung zu beenden; die Ordination erfolgte 1989. Zwischen 1989 und 2000 war er als Pfarrer zweier Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Chile (IELCH) in Santiago tätig, die sozial und kulturell ganz unterschiedlich geprägt waren.

1996 wurde Junge zum Präsidenten der IELCH gewählt. Eines seiner größten Verdienste als Kirchenpräsident war die Stabilisierung der IELCH nach einer schweren Führungskrise, insbesondere durch seinen 1999 eingeführten Strategieplan „Zehn Jahre, um zu wachsen“. Außerdem nahm er an ökumenischen Dialogen auf nationaler Ebene teil, die 1999 zur „Gegenseitigen Anerkennung der Taufe“ führten; Unterzeichnerinnen waren die römisch-katholische, die syrisch-orthodoxe, die anglikanische, die evangelisch-lutherische und die methodistische Kirche sowie reformierte Kirchen und verschiedene Pfingstkirchen.

Unter seiner Leitung spielte die IELCH 1999 eine entscheidende Rolle bei der Einführung eines Gesetzes, das allen religiösen Organisationen in Chile den gleichen rechtlichen Status gewährt.

Im Jahr 2000 wurde Junge zum LWB-Referenten für die Region Lateinamerika und die Karibik in der Abteilung für Mission und Entwicklung ernannt. In den neun Jahren, in denen er diese Funktion bekleidete, tat er viel für die Stärkung regionaler Prozesse und der Beziehungen der lateinamerikanischen LWB-Mitgliedskirchen untereinander und entwickelte ein Planungsinstrument für zukünftige Prozesse in der Region. Außerdem griff er wichtige Themen auf, so die neoliberale Globalisierung und die illegitime Auslandsverschuldung. Er leistete einen wesentlichen Beitrag zur Publikation des Bandes „Nicht nur Zahlen: Kritische Fragen zur Legitimität von Auslandsschulden“ (LWB-Dokumentation 53/2008), der im Oktober 2008 bei einem Internationalen Symposium zur illegitimen Auslandsverschuldung in Oslo (Norwegen) präsentiert wurde.

Seine konstruktive Rolle als Berater in Mediationsverfahren und Prozessen zur institutionellen Stärkung hat ihm die Anerkennung seitens der Kirchen und kirchlichen Einrichtungen nicht nur in Lateinamerika, sondern auch in anderen LWB-Regionen eingebracht.

Mit Junge an der Spitze hat der Lutherische Weltbund

- erstmalig eine „LWB-Strategie“ verabschiedet. Die Strategie skizziert die Identität des Lutherischen Weltbunds und die Programmbereiche, in denen er aktiv ist. Sie hat die

Festigung einer gemeinsamen Vision der 145 Mitgliedskirchen des LWB, eine Vertiefung ihrer Beziehungen und eine Stärkung ihres gemeinsamen Zeugnisses in der Welt bewirkt.

- seine Aktivitäten ausgeweitet und insbesondere sein Budget und Engagement im Dienst an den Armen und Ausgegrenzten weltweit und im Eintreten für ihre Rechte nahezu verdoppelt. Derzeit steht der LWB weltweit 2,3 Millionen Flüchtlingen zur Seite und leistet Hilfe bei allen 2014 als Notstand der Stufe 3 bewerteten Krisen – im Südsudan, in Syrien, in der Zentralafrikanischen Republik und im Irak.
- das „Grundsatzpapier: Gendergerechtigkeit im LWB“ verabschiedet, einschließlich des Auftrags, das Papier an den jeweiligen lokalen Kontext anzupassen und entsprechend vor Ort umzusetzen. Der LWB ist die erste weltweite christliche Gemeinschaft, in der ein solches Grundsatzpapier gilt, das die Idee der Gendergerechtigkeit auf ein biblisch-theologisches Fundament stellt.
- den Dialogprozess des UNHCR über Glauben und Flüchtlingsschutz unterstützt, aus dem die interreligiöse Erklärung „Fremde willkommen heißen“ hervorgegangen ist. Als unmittelbare Konsequenz hieraus unterzeichnete der LWB mit Islamic Relief Worldwide (IRW) 2014 eine Kooperationsvereinbarung, die in gemeinsamen Hilfsprojekten in Nepal und Jordanien praktische Umsetzung findet.
- die Arbeit zum Thema Klimagerechtigkeit aufgenommen, wobei der jungen Generation im LWB die Federführung für die Konzeption der Aktivitäten übertragen wurde. Im Jahr 2015 traf der LWB eine Grundsatzentscheidung gegen Investitionen in fossile Brennstoffe.
- Programme und Aktivitäten zum 500. Jubiläum der lutherischen Reformation (1517-2017) aufgelegt. Die Entschlossenheit des LWB, das Jubiläum in einem Geist ökumenischer Verantwortung zu begehen, hat folgende Ergebnisse erbracht:
 - Verabschiedung des katholisch-lutherischen Berichts „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“;
 - Gemeinsames katholisch-lutherisches Reformationsgedenken in Lund/Malmö (Schweden) unter Beteiligung von Papst Franziskus und führenden Vertretern des LWB als Gastgeber der Gedenkfeierlichkeiten;
 - Beginn des internationalen lutherisch-pfingstkirchlichen theologischen Dialogs;
 - gemeinsamer Prozess mit der Anglikanischen Kirchengemeinschaft und der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen mit dem Ziel, dass diese sich jeweils die 1999 von der katholischen Kirche und dem LWB unterzeichnete Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre zu eigen machen.

Junge ist Autor zahlreicher Beiträge in Büchern und Zeitschriften, die Themen aus den Bereichen Mission, Advocacy und Ökumene behandeln. Er ist ein gefragter Prediger und Referent.

Im Juni 2015 verlieh die Wilfrid Laurier University in Waterloo (Ontario, Kanada) Junge den Titel eines Ehrendoktors der Theologie. Im Mai 2017 folgte der Titel eines Ehrendoktors der Rechte, verliehen durch die University of Notre Dame in South Bend (Indiana, USA). Im Oktober 2017 wurde Junge in Augsburg (Deutschland) mit dem Augsburger Friedenspreis ausgezeichnet.

Martin Junge und seine Frau Marietta Ruhland haben zwei Kinder.

April 2018